

Riesfaer & Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zugangswort:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 168.

Sonnabend, 22. Juli 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch einen
Zahler post bei Post 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 25 Pfg., durch den Kreisverleger post bei Post 1 Mark 50 Pfg. Anzeigen-Preise für die Räume des
Anzeigens sind Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraß 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter der Schafherde, welche sich auf dem zwischen der Großenhain-Rühlberger Straße, dem höchsten-Glaubiger Wege und der Grenze des Truppenübungsplatzes Reithain gelegenen mit Post 11 bezeichneten Weideplatz innerhalb der Dichtensche befindet, ist die Maul- und Klauenfische ausgebrochen und wird deshalb das durch angebrachte Tafeln mit der Aufschrift „Maul- und Klauenfische“ gekennzeichnete Gebiet für den Durchtrieb von Viehdauern und Schweinen gesperrt.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 21. Juli 1899.

J. A. Schmidt.

1972 E.

B.

Donnerstag, den 27. Juli 1899,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Hotel zum „Kronprinz“ hier 1 Hornium, 1 Mikroskop und 1 Schreibpult gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 20. Juli 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsg. E. E. E. E.

Bekanntmachung.

Das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld auf das 1. Halbjahr 1899 ist baldigst, längstens aber

bis zum 24. Juli a. c.

an unsere Stadthauptkasse abzuführen.

Gegen Säumnisse wird gemäß § 23 Abs. 4-6 der Schulordnung verfahren. Riesa, am 6. Juli 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Wegelin.

Gmblch.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen Obstverpachtungen an den nachgenannten fiskalischen Straßen sollen, und zwar:

Montag, den 24. Juli d. J., vormittags 9 Uhr

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 22. Juli 1899.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Montag, den 24. Juli 1899, Nachm. 6 Uhr. 1. Mittheilung des Stadtraths wegen Bewilligung des Herrn Bürgermeisters Posters während des Monats August 1. J. 2. Rathsbefehl auf einen Antrag des Armenausschusses wegen Nachverwilligung von 800 M. zu Post 3a des Haushaltsplans. 3. Vereinbarung mit Herrn Gärtnermeister Koller hier, weitere Regulierung der Poppitzer Straße. 4. Rathsbefehl über Beschaffung weiterer Beschleunigung in der Ausdehnung des Weidauer Weges im Anschluß an die Schleiße der Straße durch das Köpbergische Grundstück. 5. Rathsbefehl über Bewilligung von 10000 M. zu N. u. Umbauten im Kasernenamt 4. 6. Rathsbefehl über Bewilligung von 2000 M. zu Erbauung eines Palastbaus. 7. Rathsbefehl, Benennung der Straße durch das Köpbergische Grundstück mit „Wolkestraße“ betr. 8. Rathsbefehl, Arrondierung, Freilegung des Areals der Weststraße, Beginn der Erschließung der „Bismarckstraße“ durch den Hofhof der Firma C. E. Brandt betr. Rathsbepunkte: Herr Bürgermeister Doctere, Herren Stadtrath Dr. Wegelin, Gmblch, Hinrich.

— Ueber das Vorleben des 20jährigen Nordbuden Friedrich Otto Thomas aus Straßla, der bekanntlich die Schreckensthat vom Dienstag ausgeführt, schreibt das Straßlaer Wochenblatt: „Das größte Mitleid hat man mit den braven Eltern des in seinen jungen Jahren so tief Gesunkenen, der als Schulknabe, auch als Lehrling noch, ein guter Mensch zu werden versprochen, nach vollbrachter Lehrzeit aber der Sozialdemokratie in die Hände fiel. Als eifriger Anhänger derselben wurde er mit seiner Lage immer unzufriedener, ein Streben nach Vervollkommen in seinem Fache war nicht mehr vorhanden, er genügte den Anforderungen nicht in geübter Weise, wurde aus guten Stellungen entlassen, geriet immer weiter auf abschüssiger Bahn und ging zuletzt der Arbeit so weit als möglich aus dem Wege. Noch vor dem 1. Mai war er eifriges Deputationsmitglied und gab sich als solches große Mühe, hier in Straßla einen Saal zur Waisener zu erlangen. Thomas hatte seinen stillen Halt verloren, bogerte seit einigen Wochen umher, nächtigte in Zimmern und wurde in seinem Sinne zum Mörder. Als

Warnung müde der Lauf seiner letzten drei Jahre den jungen Leuten diener, die nach vollbrachter Lehrzeit in die Welt treten wollten. Das sind die Früchte der Volksfreunde, die den Sohn dem Vaterhause entfremden, Unzufriedenheit predigen und Unheil über brave Familien heraufbeschwören.“

— In Wägeln (Bez. Leipzig) und Roswein sind am 20. Juli Stadt-Festprecheinrichtungen eröffnet worden. Zum Sprecherteam mit den Theilnehmern in diesen Orten sind die Theilnehmer in Dresden nebst Bor- und Nachbarn sowie in Weissen und Riesa zugelassen. Die Sprechergebühren betragen: A. nach Wägeln (Bez. Leipzig): von Köpberg, Dresden, Weissen, Oberlößnitz, Nadeburg und Riesa 25 Pf.; von Weissen, Dresden, Dresden-Borsdorf, Köpberg, Wägeln (Bez. Dresden), Niederlößnitz, Pirna, Pöschel und Nadeburg 1 M. B. nach Roswein: von Weissen, Dresden, Dresden-Borsdorf, Köpberg, Wägeln (Bez. Dresden), Niederlößnitz, Oberlößnitz, Nadeburg, Pöschel und Riesa 25 Pf., von Pirna und Nadeburg 1 M.

— Zur Geschäftsstelle auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig, den 18. Juli: Auch in der vergangenen Verlethwoche waren die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze ziemlich lebhaft, denn es kommen täglich durchschnittlich etwa 900 Waggons Kohlen zur Entladung an der Elbe. Auch für die nächste Zeit liegen noch genügend Aufträge vor, um den Verkehr in Kohlen ziemlich reger zu erhalten, namentlich wenn der Wasserstand günstig bleibt, wie bisher, und dieses scheint auch der Fall zu sein, denn es ziehen täglich Gewitter umher, welche an einzelnen Orten reichliche Niederschläge geben, die den Zufluß zur Elbe ziemlich stark nähren und deshalb auch den Wasserstand der Elbe entsprechend günstig gestalten. Die Zuderverladungen gehen, wie bisher, schwach, so daß nur selten ein Privatbahn dazu gechartert wurde, und meistens nur Gesellschaftsbahnen zum Transport dieses Artikels verwendet werden. Deshalb ist auch in der letzten Zeit keine Fracht für Zuder nach Hamburg bekannt geworden. Die letzte Abmachung war 32 Pf. für 100 kg. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 18 M., Weissen 19 M., Wittenberg 24 M. per 80 Doppelstokker. Schöneberg—Ragdeburg 30 Pf., Tangermünde 32 Pf., Burg 33 Pf., Genthin 34 Pf., Rathenow 42 Pf., Brandenburg 41 Pf., Potsdam 42 Pf., Berlin, Rähne, 44 Pf., Pillen 54 Pf., Neuruppin 64 Pf., Fretzenwalde 63 Pf., Elettin 62

im Restaurant „zum Kronprinz“ in Großenhain

— Ecke der Elsterwerder- und Albertstraße —

die der Abtheilungen 3, 4 und 5 der Weissen-Großenhain-Elsterwerder Straße und die der Abtheilungen 1 und 2 der Großenhain-Nadeburger Straße, sowie

Dienstag, den 25. Juli d. J.,

vormittags 10 Uhr

im Gasthof „zum Deutschen Haus“ in Nadeburg

die der Abtheilungen 3 und 4 der Großenhain-Nadeburger Straße, die der Abtheilungen 2 und 3 der Weissen-Nadeburger Straße und die der Abtheilungen 2 und 3 der Brinckhla-Moritzburg-Nadeburger Straße gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion Weissen 1,

Ringel.

Königliche Bauverwalterei Großenhain,

Siebert.

Obstversteigerung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Apfel- und Birnbäumen an den Straßen der Amtshauptmannschaft Weissen und Oßach soll öffentlich versteigert werden

Donnerstag, am 27. Juli mittags 12 Uhr

in der Rühlingschen Schankwirtschaft zu Wägeln,

Freitag, am 28. Juli vormittags 11 Uhr

im Schwan zu Oßach.

Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion Döbeln und Königliche Bauverwalterei Grimma, am 21. Juli 1899.

Dr. Ringel.

Schmidt.

Pflaumen-Verpachtung.

Sonntag, den 23. Juli, Nachmittags 4 Uhr sollen die der Gemeinde Pausig gehörigen Pflaumen unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Zusammenkunft im Gasthofe.

Pausig, den 19. Juli 1899.

Bausig, G.-V. d.

Pf. per Doppelstokker. Wittenberge—Döbeln—Boizenburg —Hamburg 11 bis 12 Pf. per 50 kg.

— Taschen zu! — so müssen wir rufen, da zur Zeit reichsdeutsche Städteverwaltungen, Schulpflichtige und Private in florentinem Interesse gebrandmarkt werden. Der Kaiserliche Rath Ferdinand Währ in Laibach versendet als Obmann des Waisenhausbauvereins in Gottsche Blutgüsse um Verwendung von Spenden für den Waisenhausbau unter Hinweis auf die wichtige Lage der Deutschen in Krain und die unzulänglichen finanziellen Verhältnisse des Waisenhausbauvereins. Dieses angebliche Waisenhause in Gottsche ist nun aber weder ein Waisenhause, noch viel weniger ein deutsches Unternehmen. Es ist vielmehr ein unter geistlicher Leitung stehendes Convent, das zum Theil ja, ländliche Böglinge aufnimmt, ohne Rücksicht darauf, ob sie elternlos sind oder nicht. Es befinden sich unter den Böglingen keine 10 Proc. wirklicher Waisenkinder, und selbst für diese müssen — verschwindend geringe Ausnahmen abgerechnet — die zuständigen Gemeinden zahlen. Die große Mehrzahl der Böglinge — 70 Proc. — sind slovenischer Abstammung, die unter sich nur slovenisch verstehen und bei ihren Ausflügen, Spaziergängen u. d. d. deutschen Schülern herausfordern und beschimpfen. Die Anstalt segelt somit durchaus unter falscher Flagge und benutzt ihren Namen nur als Aushängeschild, um an den Böglingen Geld zu verdienen. Die ganze Anstalt bedeutet eine schwere Schädigung des in der Sprachinsel Gottsche so hart um seine Existenz ringenden Deutschthums. Da die Grazer Presse den Schwindel längst aufgedeckt hat, ist in Oesterreich nichts mehr zu machen; indem man aber im Deutschen Reich Unbekanntheit mit den Verhältnissen voraussetzt, wendet man sich nun mit dieser unerhörten Zumuthung an deutsche Körperschaften und Private und hat auf diese Weise bereits namhafte Beträge zur Schädigung des Deutschthums zu erwerben gewußt. Also: Taschen zu!

• Gröblich. Am Freitag sollte ein polnischer Arbeiter des hiesigen Eisenwerkes in das Krankenhaus zu Riesa gebracht werden, stark aber schon auf der Fahrt. Er wurde in Wöllitz als Leiche aus dem Zuge getragen und vorübergehend in der Wartehalle aufbewahrt.

• Wöllitz. Am Donnerstag wurde hier ein Dummker festgehalten. Derselbe hatte beim Gutbesitzer Rauer und Stellmachermeister Weyer ein Fenster eingedrückt und war eingekerkert. Er suchte sich eine Anzahl Herrenkleider aus